Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwedische Revolver=Bersuche.

Als in ben "Mittheilungen über Begenftanbe bes Artillerie- und Geniemefens, Beft 6 von 1885" bie ichmebischen Revolverversuche ericienen, mittheilend, daß ber ichmeizerische Revolver, Modell 1882 (Spftem Schmibt) hinfictlich feines Gewichtes und feiner balliftifden Leiftungen ben erften Blat einnehme, baber biefe Bortheile in Berbinbung mit einer belgischen Konstruktion (Ragant) gur Aufftellung eines ichwedischen (Rommiffions.) Modelles benützt merben follten, fand ich mich nicht veranlagt, bie angeblichen Urfachen zu berühren, welche bie sonstige Konstruktion bes ichmeizer. Revolvers in weniger befriedigenber Beife erfcheinen ließen.

Es ift mir zu mohl bekannt, wie verschieben bie Urtheile über Baffenkonstruktionen lauten konnen, wie bas, was in einem Lande als vorzüglich erfannt, in einem anberen beanstanbet werben fann, wie bies ja auch aus ber Berichiebenartigfeit ber Baffen ber verschiebenen Staaten fich ju erten. nen gibt.

Rachbem nun aber auch bie Zeitschrift fur fcmeis gerische Artillerie in Rr. 12 vom Dezember 1885 jene Mittheilungen reproduzirt hat, fo erscheint boch angezeigt, jene Meußerungen richtig zu ftellen.

1) Es fei leicht möglich, bag beim Ginschieben bes Revolvers in bie Caiche bie Labklappe geöffnet werbe, melde bann vor ber nachften Schugab = gabe vorgelegt merben muife.

Bei haftigem Versorgen der Waffe in die Tasche, ohne barauf ein Augenmerk verwenden zu konnen, ift biefe Möglichteit nicht ausgeschloffen, aber auch nichts leichter, als wenn bies zu einer Beanftan. bung bienen follte, fie ganglich auszuschließen, mittelft einer minimen Beranderung ber Ladflappenform.

2) Die Schlagfeber seiverhält! nigmäßig schwach gehalten, um sie beim Bufammenfegen (nach Rei: nigung ber 28 affe) mit ben Fin. gern zusammenbrücken zu tön. nen, wodurch bem Vorkommniß von Berjagern Borjohub geleis stet werbe.

Dieß ift gang unrichtig. Die Schlagfeber ift von berjenigen Lange, Starte und Elastizitat, um einestheils bie Patrone ficher zur Bunbung zu bringen, anderntheils bas Abzuggewicht beim Repetiren (wiederholter Schußabgabe ohne extra Aufziehen des Hahnes) nicht unnöthig zu erschweren, was für biefen Gebrauchsfall Bebingung ift.

Auf Seite 6 ber - jebem Revolver beigegebe= nen — Anleitung ift gefagt: "Beim Anort= bringen ber Schlagfeber wird sie zuerst an bie Rette gehängt, bann unter Nieberbrucken ihres vorbern Theiles auf das Gerippe, der Federstift in fein Lager geführt, der Haft über die Feder ge-

im Begentheil fehr leicht und auf einfache Beife an Ort zu bringen.

Berfager find, wenn vortomment, meift nicht ber Schlagfeder, sondern ber Munition zuzuschreiben. Mit Schlagfebern von blos Rilo 6,500 Bugfraft ift unter Tausenben von Patronen tein eingi= g er Berfager vorgetommen, mogegen ungeeignete Bunbhutden in mangelhaftem Sutdenlager u. bgl. bei fehr ftarten Schlagfebern boch nicht explobiren, wie bies bei jebem anberen Revolver auch ber Fall ift.

3) Die Befürchtung eines Berbiegens ber Erommelachfe ober bes Entladestockes burch Fall ober Drud hat teinen Grund. Fallt bie Baffe gu Boben, so bedingt ichon ihre Schwerpunktlage die Schonung biefer Theile. Gin Druck auf biefelben, wenn ber Revolver in der Tasche versorgt ist, mußte ein fo ftarter fein, wie er taum je vortom= men tann, indem bei einem Drudgewichte von Rilo 15 eine Rrummung noch nicht eintritt. Diese Brobe gilt für feste Unterlage und mußte ber Drud gegen ben menichlichen Rorper noch ungleich größer fein.

4) Ein Bortommnig, monach gleich= zeitig mit bem Abfeuern ber oben liegenben Patrone, eine seite lich in ber Trommel sich befins benbe Batrone entzünbet mer. ben konnte, ift hierseits und nach schon fo vielseitigem Gebrauch bieses Revolvers vollig un= bekannt und unverständlich. Berfuche, bies zu Stanbe ju bringen, blieben fruchtlog. Wenn aber biefes Bortommnig bei biefem Mobelle erreichbar ift, fo ift es auch bei jedem anderen Modelle nicht ausgeichloffen.

Bern, im Dezember 1885.

R. Schmidt, Oberftlieutenant.

Chronométrie électro-ballistique par H. Mahieu, Souslieutenant d'artillerie. Bruxelles et Leipzig. Librairie militaire C. Muquardt 1885.

Der in biefer Sulfsbranche ber Gewehr- und Beidug-Ronftruktion febr gut unterrichtete Ber= faffer gibt zuerst eine kurze allgemeine Uebersicht über bie Balliftit überhaupt und gelangt bann balb auf bas Thema ber Geschwindigkeitsmeffung gu balliftischen Zweden. Rachbem er bie Rachtheile ber fruher gebrauchlichen mehr ober meniger einfachen Chronographenuhren von Siemens, Glofener, Bafhforth und Roble erlautert, tommt er gur Darftellung ber "Bertheilungs-Methode" (methode des disjonctions), welche Oberft Naver zu verdanken und bei ben belgischen Apparaten befolgt worben ift. Naver foll ber Erfte gemefen fein, melcher bei bem "Bendul"-Inftrumente gur Meffung ber Unfangsgeschwindigfeit, die Zeitbestimmung burch Unterbrechung elettrifcher Strome eingeführt bat. Dies führte zur Erfindung bes "Diaphons", welcher heute Es ist also kein Zusammenpressen der Schlag- | fast ausschließlich im Gebrauche ist. Die Gleichfeberarme mit den Fingern vorzunehmen, dieselbe zeitigkeit (l'isochronisme), die Haupteigenschaft des Diaphons, gestattete bie Konftruttion eines Beitmeffers, welcher auf bas Genauefte 1/800, 1/1000 unb fogar 1/2000 Gefunbe anzeigt.

Es murbe zu meit fuhren, in bie Details ber Ronftruttion und ber Funttionirung biefes wichtis gen und intereffanten Inftrumentes naber eingus geben, bagegen barf bie mit vielen Figuren erlauterte, 49 Seiten ftarte, febr flar und verftanblich gehaltene Brofdure bem fich für balliftifche Fragen Intereffirenden auf bas Befte empfohlen merben.

Die friegsgemäße Ausbildung bon Unterführern und Mannicaften ber Infanterie und Gin= führung bon Infanterie-Uebungslagern. Sannover 1886. Selwing'iche Berlagshandlung. Preis Fr. 1. 70.

Im langen Frieden werben bie blutigen Erfah. rungen bes Rrieges leicht vergeffen; in ber Urmee tritt bas Rriegsgemäße ber Ausbildung oft in ben hintergrund. Der herr Berfaffer bat es fich gur Aufgabe geftellt, auf bie Gefahren hinzumeifen, melde bas Ueberhandnehmen ber Friedensgewohnbeiten in fich birgt. In bescheibener Beise sucht er bann ben Bortheil einiger Reuerungen bargulegen.

Ginige Unfichten bes herrn Berfaffers mogen hier Plat finden.

Nach ben Erfolgen bes Jahres 1866 und 1870/71 maren alle europäischen heere bestrebt, ihre Armeen zu vergrößern und mit vollig umgestalteten Reglements nach preußischem Mufter zu verfeben; man bebachte nicht, bag gang anbere Faktoren es maren, die Preugens Fahnen jum Sieg führten. Das Geheimnig wird uns bann enthullt und beftand ber hauptfache nach in ber hingebenben Pflichterfullung bes Ginzelnen und bem langfamen aber ftetigen Fortschreiten ber Armee in ber Waffentechnik, Taktik und Ausbildung. Rach biefer Darlegung tommt ber Berfaffer zu bem Soluk:

"That 1864 und 66 ber hinterlaber feine Soulbigkeit, fo ftanb 1870 numerifche Ueberlegenheit uns zu Seite - biefe beiden Trumpfe haben mir nun mohl für immer ausgespielt, Deutschland barf nicht barauf rechnen, wieber einmal an Zahl ober an Waffen überlegen auf bem Rampfplat zu erscheinen. Der nächste Krieg wird über ben inneren Berth entscheiben: in ber Ausbilbung ber Truppe, in ber Erziehung von Kührern und Solbaten haben wir bie Zukunft in ben Sanden."

Der herr Berfaffer geht bann zu ber Lofung feiner Aufgabe über und bespricht zunächft bie Gin. theilung in Ausbilbungsperioden. Auf bie Ginzelnheiten konnen wir nicht eintreten; nur eine uns richtig icheinenbe Bemertung über ben Felb: bienst moge hier Plat finden. Die Schrift fagt:

"Beim Ererzieren ahndet man jebe Bernachlaffigung, bas geringfte Berfeben oft in ftrengfter

gegen Boridriften verftogen, fann faliche Melbungen bringen, feinem Auftrage zuwiberhanbeln, man ftraft nicht, guten Leiftungen folgt teine Anerten= nung. Bon biefem Brrmege, auf bem mir ben fo wichtigen Felbbienft fpftematifch ju einem Dienft. zweige nieberer Bebeutung hinabbruden, muffen mir abtommen. Gin fachgemaß geleite = ter, frischer, fröhlicher Felbbienst bagegen erzieht uns bentenbe entschlossene Männer, er bilbet uns brauchbare Unterführer her = an, geschickt, wenn wir fallen, unsere Stelle einzunehmen."

Der Berr Berfaffer halt es fur unmöglich (und wir geben mit ihm einig), bag ber Bugschef bie Tirailleurlinie ohne fraftige Mitmirkung ber Unteroffiziere leiten konne. In ber neueften Beit bat fich zwar bas Bestreben gezeigt, die Feuerleitung mehr in bie Sand ber Offiziere zu legen. Diefes ift gut fur ben Exergierplat, boch fragt ber Berfaffer, ob ber Bugsführer im Betofe ber Schlacht im Stanbe fei, 70 in einer Linie befindliche Leute, bie feinen Bliden burch bie Terrainbebedung oft theilmeife entzogen find, zu leiten ; ferner mirb ber Unteroffizier, wenn ber Bugeführer gefallen ift, biefen 70 Leuten gegenüber feine Autorität geltenb machen konnen, wenn man ihn im Frieden jeber selbstständigen Thatigkeit beraubt. — Der Unteroffizier foll bie Gruppe und ber Bugsführer bie Gruppenführer führen. Es mirb bann gezeigt, bag es zwedmäßig ift, an bie Stelle einer ichwerfalligen, vieltopfigen Schütenlinie eine fleine Anzahl felbstthätiger, leicht zu birigirenber Gruppen zu feten.

Die Rompagnies und Bataillons-Ererzierperiobe muffen wir übergeben. Dur bemerten mir, ber Berfaffer empfiehlt nicht viel Trittbewegungen beim Manovriren (biefe bann aber tabellos) zu machen.

Der folgende Abschnitt handelt von ber Schieg. und Keldbienstperiode. hier municht er u. A. Trennung bes Schulichiegens vom Befechtsichiegen; bas gefechtsmäßige Abtheilungsichießen foll in Gemeinschaft mit bem Regiments. und Brigabe-Grer. zieren in "Uebungslagern" ftattfinden.

Der Berfaffer tommt bann auf die Felbbienft= übungen gurud und fagt: "Rein Dienstzweig bietet fo viel Gelegenheit gur Wedung und Ausbilbung ber geiftigen Fabigfeiten bes Golbaten, fein Dienft. zweig ift im Stanbe, so viel Unternehmungeluft und friegerischen Geift, überhaupt fo viel Paffion für bas Solbatenhandmerk hervorzubringen, als gerabe ber Felbbienft und boch, wie wenig wirb bies ausgebeutet! Wie menig wird bei bem Aufmanb an Zeit und Kraften erreicht."

Die Schrift geht bann auf Borschläge für Berbefferungen ein.

Der nächste Abschnitt handelt von der speziellen Ausbildung für die Berhaltniffe bes Krieges. Der Berfasser legt ben Uebungen ber Kabres und Mannschaften bes Beurlaubtenstanbes große Bichtigkeit bei Diefe Uebungen (welche unfern Bieberholungs-Beife — im Felbbienft bagegen kann ber Mann ! kurfen entfprechen) follen vom erften bis jum lets= ten Tag vollauf für die triegsmäßige Ausbildung ausgenütt werden. Die Theilnahme der Beurslaubten an dem gesechtsmäßigen Schießen sollte zur Regel gemacht werden. Die Dauer der Uebungen beträgt jett 14 Tage. In dieser Zeit sollten die Truppen Uebungslager beziehen. In diesen sollte außer dem Abtheilungsschießen das Regimentssund Brigades-Ererzieren von zwei annähernd kriegsstarken Regimentern absolvirt werden.

Die Infanterie soll Lager von 8 Tagen Dauer beziehen und hier nur Hüttenlager einfachster Konftrnktion benütt werden. Abweckslung in den Lagerpläten erscheint dem Berfasser nothwendig. Mit der Ansicht des Herrn Berfasser, daß es wenig nüte, nur einige Patronen bei den Feldzübungen zu verwenden, können wir uns nicht besseunden, dagegen geben wir gerne zu, daß es wünschenswerth wäre, wenigstens einmal jährlich mit der ganzen für daß Feld vorgeschriebenen Munition eine Gesechtsübung durchsühren zu können.

Gine grundlichere Motivirung bes Nutens ber Infanterielager und bie Urt ber Beschäftigung ber Eruppen in benselben hatte uns munichenswerth geschienen.

Die Schrift enthält zwar manche gute und richtige Ansicht, boch die Aufgabe, die Mittel und Wege zu einer Ausbildung zu zeigen, welche die Ueberslegenheit verschafft, hat sie nicht gelöst.

Kritische Rüdblide auf ben russischen krieg 1877/78. Nach Aussahen von General Kurospatkin best russischen Generalstabest bearbeitet von Krahmer, Major im preußischen Generalstab. Heft 3 und 4. Mit zwei Stizzen Berlin. G. S. Mittler & Sohn. 1885. Preis Fr. 5. 35.

(Mitgeth.) Die fritifirende Darftellung bes ruffifchturtifden Rrieges von 1877/78, welche Sto. belem's fruberer Beneralftabs. Chef, Beneral Ruro= patkin, verfaßt, führt Major Krahmer in bem jest herausgegebenen 3. und 4. Hefte feiner beutschen Ausgabe bis zu ben Greigniffen por Plemna, alfo mitten in ben ftrategisch michtigften Abschnitt bes gangen Feldzuges binein. Dementfprechend wibmet ber ruffifche Berfaffer auch einen eigenen Abichnitt biefer Sefte einer "fritischen Untersuchung über bie Gefechtsthätigkeit ber ruffifcerumanischen Truppen por Plemna". Das Wert hat einen fo berechtigt hohen Ruf fich verschafft, daß General Ruropatkin auch die späteren Abschnitte des Krieges zu bearbeiten begonnen hat, alfo auch bie beutsche Origis nalausgabe fortgefest merben mirb.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennung.) Bum Rommanbanten ber III. Armees bivifion ift herr Oberft Geiß in Bern ernannt worben.

— (Beförderungen.) Es wurden folgende Beförderungen und Bahlen im Ofsigierstorps beschlossen: A. Generalftab. Seneralftabstorps. Zu Obersten: Die Oberstilieutenants Eugen Hubolf Müller in Sentiants: Die Majore Billiam Favre in Genf, Emil Bestalozzi in Bucher in Bell (Zürich, David Perret in Reuenburg. Zu Majoren: Die Hauptsleute Karl Fisch in Narau, Robert Weber in Zürich, Traugott

Markwalber in Narau. Bu Hauptleuten: Die Oberlieutenants Berner Brennwald in Felbbach, Emil Richard in Lieftal, Bittor Solloz in Ribbes, Eduard Holinger in Lieftal, Louis Berel in Bern, Robert Brunner in Bern, Rubolf von Reding in Schwyz. Tifenbahnabtheilung. Bum Oberftlieutenant: Major Eduard Schmid in Luzern. Bu Majoren: Die Hauptleute Joh. Schneiber in St. Sallen, Alfred Reller in Romanshorn, Baptist Jeper in Basel. Bu Hauptleuten: A. Bertschinger in Bern und Biftor Dubour in Lausanne.

B. Infanterie. Die Beforberungen erfolgen fpater.

C. Kavallerie. Bum Oberften: Oberftlieutenant Ulrich Bille in Burich. Bu Majoren: Die Sauptleute Jatob Buhler in Bollishofen, Burich, Alfred Gpfel in Schaffhausen. Bu Oberblieutenants: Die Lieutenants Franz Bpfardt in Bug, Albert Köchlin in Basel, Ferdinand Jeanrichard in Neuenburg.

D. Artillerie. Bu Oberften : Die Oberfilieutenants Aibert Grefin in Bern, Otto Bebbel in St. Gallen. Bu Dberfilieutes nante: Die Majore Alfred Steiger in Bern, 3. 3. Sohl in Rehtobel (Appengell), Gottlieb Baber in Bremgarten. Bu Dajoren: Die Sauptleute Arnold Rummer in Marmangen, Jatob Bufer in Siffach, Armin Muller in Biel. Bu Saupts leuten (Felbartillerie): Die Dberlieutenante Alfred Chiobera in Burich, Rafpar Bueft in Seebach, Giovanni Balli in Lugern. Bum Dauptmann (Armeetrain) : Dberlieutenant Georg Reber in Schaffhaufen. Bu Dberlieuienants (Felbartillerie): Die Lieutenante Rurolf Gill in Chur, Ernft haggenmacher in Binterthur, Jatob Schenfel in Bug, Emil Salvieberg in Bummenen, Mar von Ticharner in Chur, Rarl Burburg in Altftetten, Bans Lufcher in Aarburg, Richard Stoffel in Arbon, Frant Baumgartner in St. Jean (Genf), Friedrich Felix in Frauenfeld, Arnold Colomb in St. Brer, Jofé Sacc in Reuenburg. Bum Oberlieutenant (Feuerwerter) : Lieutenant Albert Gruebler in St. Ballen. Bu Dberlieutenants (Armeetrain) : Die Lieutenante Anatole L'Eplattenier in Laufanne, Dar Baber in Bern, Gottfried Bitichi in Binbelbant, Beinrich Jenny in Frauenfelo, Ignag Chapelen in Champery. Bum Lieutenant (Armeetrain): Gottlieb Anderegg in Deitingen (Solothurn).

E. Benie. Bum Oberften: Dberftlieutenant Couard Locher in Burich. Bum Oberfilieutenant : Major Rubolf Alioth in Bafel. Bu Majoren : Die hauptleute August Moccetti in Lugano, Baul Diefcher in St. Gallen, Guftav Raville in Burich. Bu Sauptleuten : Die Oberlieutenante Abolf Grefly in Liesberg (Bern), hermann Schellenberg in Tagerweilen, Robert Bebrlin in Bifchoffezell, Ludwig Lauffer in Burich, Raoul Gautier in Benf, Friedrich Elmer in Balb (Burich). Bu Oberlieutenants: Die Lieutenante Detar Mefferli in Genf, Julius Rebolb in Biel, henri Grivaz in Paperne, Couard Amiguet in Laufanne, Ernft Isler in Bohlen (Aargau), hermann Aeby in Interlaten, Jatob Arbeng in Anbelfingen, Baul Lang in Sonvillier, Rubolf Bucher in Bern, Emil von Steiger in Bern, Georg Rafchein in Malir (Graubunben), Friedrich Genn in Thun, Felir Schonenberger in Deleberg, Baliber Billeter in Manneborf, Cougrb Augft in Burich, Gottfried Straub in Bafel, Theobor Berrenschwand in Bern, Frit Schießer in Slarus, Emil Auer in Luzern.

K. Sanitat. Aerzie. Bum Oberfilieutenant: Major Deinrich Bircher in Narau. Bu Majoren: Die Hauptleute August Bertavel in Locle, Emil Füglistaller in Jonen (Nargau), Kanbib Bliniger in Ruswyl, Albrecht Burcharbt in Basel, Emil Burdharbt in Basel.

G. Berwaltungstruppen. Bum Oberstlieutenant: Major heinr. Chesser in Schaffhausen. Bu Majoren: Die hauptleute Abolf Leemann in Bolliton, Gottfried Schneiber in Bern. Bu hauptleuten: Die Obersteutenants Eduard Binder in Genf, Franz Dellacasa in Biel, hermann Felder in Luzern, heinrich Zuppinger in hombrechtikon. Bu Oberlieutenants: Die Lieutenants hermann Ludwig in Bern, Otto Sonderegger in St. Sallen, Rudolf Müller in Sitten, Alois Calpini in Sitten, Thabaus Bucher in Zell (Zürich), Morth Kintschi in Chur.

H. Militarjuftig. Bum Oberftlieutenant: Major August Cornas in Regenburg.